

# BORNAER BAUTAGEBUCH



Ausgabe 1/2026

mit aktuellen Informationen von laufenden und geplanten Baumaßnahmen

6. Mai 2026



## Liebe Bornaerinnen und Bornaer



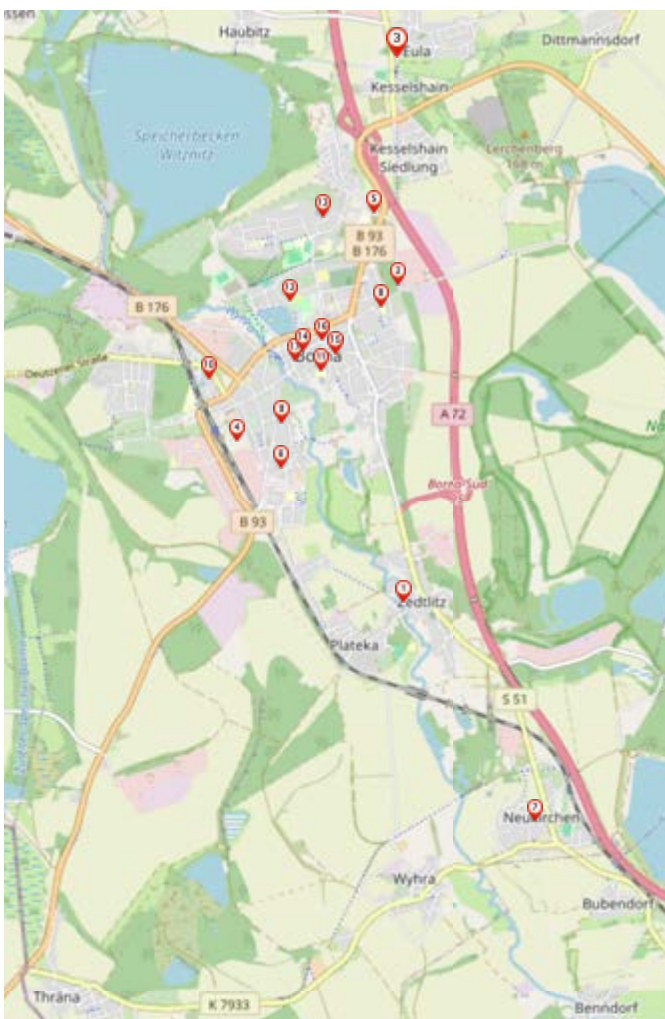
„Die Stadt schön zu gestalten, Fremden Freude zu bereiten und die Bürger zu ehren“ - so gab es die Stadt Siena bereits im Jahr 1308 ihren Verantwortlichen mit auf den Weg. Diese Aufgabe ist zeitlos. Doch Lebensqualität entsteht nicht allein durch technologischen Fortschritt. Oft ist es gerade das Beständige, das den Wert einer Stadt ausmacht.

Wir möchten etwas schaffen, das Generationen überdauert und mit dem sich die Menschen in Borna identifizieren können. Ein gelungener Stadtraum braucht Häuser, die urbanen Traditionen folgen, ohne bloße Kopien der Vergangenheit zu sein. Diese

Gedanken des Architekten Hans Kollhoff beschreiben unseren Anspruch sehr treffend.

Mit diesem Bautagebuch macht die Stadtverwaltung unsere Investitionen transparent. Trotz knapper Kassen setzen wir klare Prioritäten: Bildung, Kinderbetreuung, Infrastruktur und Wohnen. Ein besonderes Beispiel ist das Alte Amtsgericht. Da eine Nutzung als Schule denkmalpflegerisch nicht möglich war, drohte dem Gebäude der Verfall. Durch eine kluge Umplanung konnten wir den Standort „An der Wyhra“ neu denken: In das alte Gericht zog neues Verwaltungsleben ein. So retteten wir ein historisches Denkmal, schufen Platz für die Berufsschule und vermieden teure Neubauten an der Sachsenallee.

Ihr Oliver Urban, Oberbürgermeister



© OpenStreetMap (openstreetmap.org/copyright)

1	Brückenneubau in Zedtlitz	3
2	Neue Verkehrsachse im Gewerbepark	3
3	Kesselshainer Weg wird grundhaft ausgebaut	4
4	Neuer Busbahnhof schafft moderne Verknüpfung	5
5	Borna baut Radwegenetz aus	6
6	Rampe am Kinder- und Jugendhaus Gnandorf	7
7	Vereinshaus „Zur Schanze“ in Neukirchen	7
8	Kita „Mosaik“ in Borna	8
9	Bildungscampus „An der Wyhra“ kurz vor Fertigstellung	9
10	Neugestaltung der Außenanlagen an Grundschule	10
11	Sanitäreinrichtungen und Schülerküche	11
12	WC-Anbau am Gymnasium	11
13	BWG startet Neubau in der Semmelweisstraße	12
14	Zweiter Bauabschnitt am Bürgerhaus „Goldener Stern“	13
15	Sanierung des Museums	14
16	Sanierung des ehemaligen Amtsgerichts	15
17	Umbau des Rathauses	16



## 1 Brückenneubau in Zedtlitz

Arbeiten am Bauwerk 033 über den Mühlgraben haben begonnen



## 2 Neue Verkehrsachse im Gewerbepark

Planstraße A in Borna im Bau



Seit dem 16. März läuft in Zedtlitz ein wichtiges Infrastrukturprojekt: der Neubau des Bauwerks 033, der Brücke über den Mühlgraben. Die Bauarbeiten sind inzwischen in vollem Gange und kommen planmäßig voran. Die Fertigstellung des Projekts ist weiterhin für den Herbst 2026 vorgesehen.

Im Zuge der Maßnahme werden zunächst umfangreiche vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Dazu gehörte die Umverlegung bestehender Leitungen für Strom, Gas, Trinkwasser, Abwasser sowie die Straßenbeleuchtung. Diese Schritte sind notwendig, um den Baubereich freizumachen und die Voraussetzungen für die eigentlichen Bauarbeiten zu schaffen.

Parallel dazu wurde der Wasserstand des Mühlgrabens abgesenkt. Nur so kann eine trockene Baugrube hergestellt werden, die für die Bauarbeiten der neuen Brücke erforderlich ist.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 1.000.000 Euro. Ein erheblicher Anteil wird durch Fördermittel gedeckt: Rund 570.000 Euro werden über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) bereitgestellt.

Mit dem laufenden Neubau wird die bestehende Infrastruktur in Zedtlitz nachhaltig verbessert. Nach der Fertigstellung Ende des Jahres 2026 wird die neue Brücke eine moderne und sichere Verbindung über den Mühlgraben gewährleisten.

Mit der Planstraße A entsteht derzeit eine neue Verbindung im Gewerbepark Borna-Ost, die den Verkehr künftig neu ordnen soll. Die rund 300 Meter lange Planstraße A entsteht aktuell und wird künftig an die Geschwister-Scholl-Straße angebunden. Mit dieser Maßnahme setzt die Stadt ein klares Zeichen für eine moderne Verkehrsführung und eine gezielte Entlastung der Anwohner. Die neue Straßenverbindung soll vor allem den Zulieferverkehr effizienter lenken. Künftig wird dieser über die Planstraße A geführt, wodurch die bisher stark beanspruchte Geschwister-Scholl-Straße spürbar entlastet wird. Für die Anwohner bedeutet dies weniger Lärm, geringere Verkehrsbelastung und eine insgesamt höhere Lebensqualität.

Darüber hinaus verbessert das Projekt die überregionale Anbindung des Gewerbeparks deutlich. Die Verbindung zur Leipziger Straße wird optimiert, wodurch auch die Erreichbarkeit der Autobahn erleichtert wird. Dies stellt insbesondere für ansässige Unternehmen einen wichtigen Standortvorteil dar und stärkt die wirtschaftliche Attraktivität des Gebiets.

Die Bauarbeiten sollen planmäßig im September 2026 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten in Höhe von 1,3 Millionen Euro werden vollständig aus Eigenmitteln finanziert – ein klares Bekenntnis der Stadt zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Infrastruktur.

### Information

<b>Projekt:</b>	Brückenneubau in Zedtlitz
<b>Maßnahmen:</b>	Umverlegung bestehender Leitungen Absenkung Wasserstand
<b>Ziel:</b>	moderne und sicherer Verbindung über den Mühlgraben
<b>Bauzeit:</b>	bis Ende 2026
<b>Kosten:</b>	1.000.000 Euro davon 570.000 Euro über das Finanzausgleichsgesetz (FAG)

### Information

<b>Projekt:</b>	Planstraße A
<b>Maßnahmen:</b>	Anbindung an die Geschwister-Scholl-Straße
<b>Ziel:</b>	effizientere Lenkung des Zulieferverkehrs Entlastung der Geschwister-Scholl-Straße
<b>Bauzeit:</b>	bis September 2026
<b>Kosten:</b>	1,3 Millionen Euro vollständig aus Eigenmitteln finanziert

## 3 Kesselshainer Weg wird grundhaft ausgebaut

Umfangreiche Bauarbeiten bis Herbst geplant



Am Kesselshainer Weg wird derzeit eine umfassende Baumaßnahme umgesetzt, die voraussichtlich bis Ende 2026 andauern soll. Ursprünglich war lediglich eine Instandsetzung der Straße vorgesehen. Im Zuge der weiteren Abstimmungen haben jedoch verschiedene Versorgungsträger zusätzlichen Bedarf angemeldet, sodass das Vorhaben zu einem grundhaften Ausbau erweitert wurde.

Neben der Erneuerung der Fahrbahn umfasst die Maßnahme nun auch umfangreiche Arbeiten an der unterirdischen Infrastruktur. Ziel ist es, die Straße langfristig zu ertüchtigen und zugleich die Voraussetzungen für eine moderne und leistungsfähige Versorgung zu schaffen. Durch die Bündelung der Maßnahmen sollen zukünftige Eingriffe möglichst vermieden werden.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgte in enger Abstimmung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. Hierzu wurde im Ort eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt, bei der über den Umfang der Bauarbeiten sowie die damit verbundenen Auswirkungen informiert wurde.

Die Finanzierung erfolgt über Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG). Die Gesamtkosten für die Stadt Borna belaufen

sich auf rund 600.000 Euro, wovon 50 Prozent durch Fördermittel gedeckt werden.

Mit dem grundhaften Ausbau des Kesselshainer Weges investiert die Kommune gezielt in eine nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur und stärkt die Zukunftsfähigkeit des gesamten Straßen- und Versorgungsnetzes.

### Information

<b>Projekt:</b>	Grundhafter Ausbau Kesselshainer Weg
<b>Maßnahmen:</b>	Erneuerung der Fahrbahn umfangreiche Arbeiten an unterirdischer Infrastruktur
<b>Ziel:</b>	nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur
<b>Bauzeit:</b>	bis Ende 2026
<b>Kosten:</b>	600.000 Euro davon 300.000 Euro über das Finanzausgleichsgesetz (FAG)

### Impressum

Bornaer Bautagebuch –  
Beilage im Bornaer Stadtjournal Ausgabe 05/2026

Herausgeber: Südraum-Verlag  
Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA  
Abtsdorfer Str. 36  
04552 Borna  
www.druckhaus-borna.de  
in Zusammenarbeit mit der  
Stadtverwaltung der Großen Kreisstadt Borna

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V.i.S.d.P.)  
Auflage: 15.000 Stck.  
Ausgabe: 1/2026 vom 6. Mai im  
Bornaer Stadtjournal 05/2026  
Redaktionsschluss: 28.04.2026  
Lfd.-Ausgaben-Nr.: 32  
Texte und Fotos: Stadtverwaltung Borna,  
DRUCKHAUS BORNA,  
AdobeStock

## 4 Borna investiert in die Mobilität der Zukunft

Neuer Busbahnhof schafft moderne Verknüpfung



Die Stadt Borna treibt die Weiterentwicklung ihrer Verkehrsinfrastruktur konsequent voran: Mit dem geplanten Neubau und der Erweiterung des Busbahnhofs am Bahnhof entsteht eine moderne Mobilitätsdrehscheibe, die den öffentlichen Nahverkehr langfristig stärkt und den Umstieg zwischen Bahn und Bus deutlich komfortabler gestaltet.

Bereits heute ist der Bahnhof Borna ein zentraler Knotenpunkt für Pendlerinnen und Pendler in der Region. Die bestehende Busanlage stößt jedoch zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Übersichtlichkeit und Aufenthaltsqualität. Aus diesem Grund hat sich die Stadt entschlossen, den Busbahnhof umfassend zu modernisieren und deutlich zu vergrößern.

Im Mittelpunkt der Baumaßnahme steht die Optimierung der Verknüpfung zwischen Schienen- und Busverkehr. Künftig profitieren Fahrgäste von kürzeren Wegen, klar strukturierten Haltestellenbereichen sowie einer insgesamt verbesserten Aufenthaltsqualität. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und zur Förderung nachhaltiger Mobilität in der Region geleistet.

### Starke Förderung ermöglicht zukunftsweisende Investition

Die Gesamtinvestition für den Neubau des Busbahnhofs beläuft sich auf rund 5 Millionen Euro. Einen wesentlichen Anteil daran tragen Fördermittel in Höhe von 3,1 Millionen Euro, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen sowie den Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig bereitgestellt werden.

Diese Unterstützung unterstreicht die überregionale Bedeutung des Projekts und ermöglicht es der Stadt Borna, die Maßnahme wirtschaftlich tragfähig und zugleich qualitativ hochwertig umzusetzen. Die verbleibenden Eigenmittel der Stadt sind gezielt in eine nachhaltige und langfristig wirksame Infrastruktur investiert.

Mit Beginn der Bauarbeiten, die im Sommer starten sollen, wird es vorübergehend zu Einschränkungen im Bereich des Bahnhofs kommen. Fahrgäste müssen sich auf veränderte Wegführungen und temporär verlegte Haltestellen einstellen. Die Stadtverwaltung arbeitet eng mit den Verkehrsunternehmen zusammen, um die Auswirkungen auf den laufenden Betrieb so gering wie möglich zu halten und die Orientierung für alle Nutzerinnen und Nutzer sicherzustellen.

Auch wenn die Bauphase vorübergehend mit Herausforderungen verbunden ist, überwiegen die langfristigen Vorteile deutlich: Der neue Busbahnhof wird eine leistungsfähige, moderne und barrierearme Infrastruktur bieten, die den Anforderungen einer wachsenden Stadt gerecht wird.

Der Ausbau des Busbahnhofs ist ein zentraler Baustein der Stadtentwicklung in Borna. Eine gut ausgebaute und verlässliche Verkehrsinfrastruktur stärkt nicht nur die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, sondern erhöht auch die Attraktivität des Standorts für Wirtschaft und Besucher.

Mit dieser Investition setzt die Stadt Borna ein klares Zeichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung – hin zu mehr Mobilität, besserer Vernetzung und einer nachhaltigen urbanen Infrastruktur.

### Information

<b>Projekt:</b>	Neubau und Erweiterung Busbahnhof
<b>Maßnahmen:</b>	Erweiterung der Kapazitäten Barrierefreiheit, Steigerung der Aufenthaltsqualität Optimierung der Verknüpfung zwischen Schiene und Bus
<b>Ziel:</b>	Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs
<b>Kosten:</b>	ca. 5 Millionen Euro davon 3,1 Millionen Euro Fördermittel vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen (LASUV) und Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)

## 5 Borna baut Radwegenetz aus

Zwei Projekte im Fokus – Investitionen von insgesamt 5,6 Millionen Euro



Die Große Kreisstadt Borna treibt den Ausbau ihres Radwegenetzes weiter voran und setzt dabei auf zwei eigenständige, aber aufeinander abgestimmte Infrastrukturprojekte. Im Fokus stehen der Radweg „Breiter Teich – Grüne Harfe“ sowie die anschließende Verbindung „Grüne

Harfe – Haubitz“. Zusammen umfassen beide Maßnahmen ein Investitionsvolumen von rund 5,6 Millionen Euro.

Der erste Abschnitt „Breiter Teich – Grüne Harfe“ bildet mit etwa 3,7 Millionen Euro den Schwerpunkt der Investitionen. Er verbessert die Anbindung des Stadtzentrums an wichtige Naherholungsräume und endet an der „Grünen Harfe“, einem zentralen Knotenpunkt für den weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes.

Unabhängig davon wird der zweite Abschnitt „Grüne Harfe – Haubitz“ mit rund 1,9 Millionen Euro umgesetzt. Beide Projekte sind planerisch getrennt, ergänzen sich jedoch perspektivisch zu einer durchgehenden Verbindung ins Umland.

Ein wesentliches Element beider Vorhaben ist die Nutzung der ehemaligen Kohleverbindingsbahn. Entlang dieser Trasse erfolgt zunächst die Baufeldfreimachung, bevor die eigentlichen Bauarbeiten beginnen. Die stillgelegte Infrastruktur wird so in einen modernen, rund 2,50 Meter breiten Radweg umgewandelt.

Auch sicherheitsrelevante Aspekte während der Bauphase werden berücksichtigt: Um im Notfall eine zuverlässige

Erreichbarkeit zu gewährleisten, wird im Bereich zwischen der Sana-Klinik an der Rudolf-Virchow-Straße und der Witznitzer Straße eine Furt in Form eines aufgeschütteten Damms angelegt. Diese stellt sicher, dass Rettungsfahrzeuge die Strecke schnell und unkompliziert nutzen können.

Darüber hinaus umfassen die Maßnahmen technische Anpassungen wie neue Rampenanbindungen sowie den Ersatz bestehender Bauwerke durch moderne Lösungen für sichere Querungen.

Neben der verkehrlichen Funktion spielt auch der Umwelt- und Naturschutz eine zentrale Rolle. Gezielte Ausgleichsmaßnahmen, darunter Aufforstungen und Bepflanzungen entlang der Trasse, sorgen dafür, dass ökologische Eingriffe kompensiert und Lebensräume langfristig gesichert werden.

Mit diesen Projekten stärkt Borna nicht nur den Radverkehr, sondern verbessert auch die Verbindung zwischen Stadt, Natur und Umland. Die Investitionen unterstreichen den Anspruch, Infrastruktur nachhaltig und zukunftsorientiert zu entwickeln.

### Information

- Projekt:** Radwege „Breiter Teich – Grüne Harfe“ „Grüne Harfe – Haubitz“
- Maßnahmen:** Errichtung eines 2,50 m breiten asphaltierten Radweges Rampenanbindung im Bereich der Sana-Klinik und an der Leipziger Straße
- Ziel:** bessere Anbindung des Stadtzentrum an die nördlich gelegenen Erholungszentren Schaffung einer attraktiven Verbindung für Pendler, Freizeitradler und Familien
- Kosten:** 5,6 Millionen Euro



## 6 Zugang ist wieder barrierefrei

### Rampe am Kinder- und Jugendhaus Gnandorf



Der Zugang zum Kinder- und Jugendhaus Gnandorf ist ab sofort wieder barrierefrei möglich. Mit dem Bau einer neuen Rampe wurde der Treffpunkt für Kinder und Jugendliche so gestaltet, dass er nun wieder für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen uneingeschränkt erreichbar ist.

Die Baumaßnahme konnte mit Fördergeldern aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ des Kreissozialamtes finanziert werden. Das Kreissozialamt setzt dabei Fördermittel gemäß der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen einen barrierefreien Zugang zu öffentlich zugänglichen Gebäuden und Einrichtungen zu ermöglichen.

Gefördert werden insbesondere kleinere Investitionen zur Beseitigung von Barrieren im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich sowie in ambulanten Arzt- und Zahnarztpraxen. Mit der neuen Rampe am Kinder- und Jugendhaus Gnandorf wird ein weiterer Beitrag zu mehr Inklusion und Teilhabe im Alltag geleistet

#### Information

<b>Projekt:</b>	Kinder- und Jugendhaus Gnandorf
<b>Maßnahmen:</b>	Bau einer Rampe
<b>Ziel:</b>	Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ist wieder für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen uneingeschränkt erreichbar
<b>Bauzeit:</b>	abgeschlossen
<b>Kosten:</b>	finanziert mit Fördermitteln aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ des Kreissozialamtes

## 7 Vereinshaus „Zur Schanze“ in Neukirchen

### Rückkehr eines wichtigen Treffpunkts

Das Vereinshaus „Zur Schanze“ in Borna, Ortsteil Neukirchen, war über viele Jahre hinweg ein zentraler Ort des gesellschaftlichen Lebens. Generationen von Bürgerinnen und Bürgern haben hier Veranstaltungen erlebt, Feste gefeiert und Vereinsarbeit gestaltet. Mit seinem großen Saal, dem Schankraum, der Theke sowie der Kegelbahn bietet das Gebäude beste Voraussetzungen für ein lebendiges Miteinander.

In den vergangenen Jahren ist das Gebäude jedoch baulich in die Jahre gekommen. Eine Nutzung ist derzeit nur eingeschränkt möglich, sodass Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich sind. Die geplante Baumaßnahme setzt genau hier an und soll das Vereinshaus wieder schrittweise nutzbar machen.

Erste Baumaßnahmen haben bereits begonnen. Dazu zählt insbesondere die Herstellung einer barrierefreien Toilette im Rahmen des Förderprogramms „Lieblingsplätze für alle“, mit der ein wichtiger Beitrag zur besseren Zugänglichkeit des Gebäudes geleistet wird. Durch die Unterstützung des Ortschaftsrates sowie das Engagement von Tom Rossa wurde unter anderem eine Küche organisiert und eingebaut – ein wichtiger Schritt für die zukünftige Nutzung. Diese Vorbereitungen ermöglichen es, die anstehenden Arbeiten zielgerichtet anzugehen.

Die Stadtverwaltung verfolgt bei der Baumaßnahme einen pragmatischen Ansatz: Im Mittelpunkt stehen die notwendigen Arbeiten, um die Wiederinbetriebnahme des Hauses zu ermöglichen. Mit einem bewusst auf das Wesentliche konzentrierten Mitteleinsatz soll eine funktionale und sichere Nutzung hergestellt werden.

Die Wiederinbetriebnahme des Vereinshauses „Zur Schanze“ ist von besonderer Bedeutung, da im kommenden Jahr das Stadtkulturhaus sowie das Bürgerhaus „Goldener Stern“ saniert werden. Für diesen Zeitraum wird die „Schanze“ als Ausweichstandort dringend benötigt.



Damit knüpft das Haus an seine frühere Rolle an: als zentraler Treffpunkt für die Ortschaft und als wichtiger Ort für Veranstaltungen und das kulturelle Leben.

Wie sich das Gebäude über diese Interimsnutzung hinaus perspektivisch weiterentwickeln wird, ist derzeit noch offen und Gegenstand zukünftiger Abstimmungen in den städtischen Gremien.

#### Information

<b>Projekt:</b>	Vereinshaus „Zur Schanze“ Neukirchen
<b>Maßnahmen:</b>	Renovierung und Instandsetzung
<b>Ziel:</b>	Herstellung einer barrierefreien Toilette Wiederinbetriebnahme des Vereinshauses Ausweichstandort für Stadtkulturhaus und Bürgerhaus „Goldener Stern“
<b>Bauzeit:</b>	bis Ende 2026

## Kita „Mosaik“ in Borna

Modernisierung und Neubau erfolgreich abgeschlossen



Seit Dezember 2025 ist es offiziell: Die Kindertagesstätte „Mosaik“ an der Geschwister-Scholl-Straße 30 ist nach umfassender Sanierung und Erweiterung wieder in

Betrieb. Damit kehren Kinder, Eltern und das Team an einen vertrauten Standort zurück – in ein Gebäude, das grundlegend erneuert und deutlich erweitert wurde.

Im Mittelpunkt der Baumaßnahme stand die Verbindung von Bestand und Neubau. Die historische Villa, in der die Einrichtung bereits früher – damals noch unter dem Namen „Sputnik“ – untergebracht war, wurde vollständig saniert. Parallel dazu entstand ein moderner Erweiterungsbau, der zusätzliche Flächen und neue Nutzungsmöglichkeiten schafft.

Ziel war es, die vorhandene Bausubstanz langfristig zu sichern. Das Ergebnis: 108 Betreuungsplätze, moderne Raumstrukturen und eine zeitgemäße technische Ausstattung.

Während der Nutzung des Gebäudes wurde 2023 eine Belastung mit Naphthalin festgestellt – ein Stoff, der gesundheitsschädlich ist und eine weitere Nutzung der Räume ausschloss. Die Einrichtung musste daraufhin kurzfristig geschlossen werden.

Die bereits geplanten baulichen Maßnahmen erhielten dadurch zusätzliche Dringlichkeit. Die Stadt entschied sich, die Sanierung konsequent umzusetzen und mit einem Erweiterungsbau zu kombinieren, um sowohl die Schadstoffproblematik nachhaltig zu lösen als auch die Einrichtung zukunftsfähig aufzustellen. Für die betroffenen Familien und das Kita-Team bedeutete die Schließung eine große organisatorische Herausforderung. Zunächst wurde eine Interimslösung im Ortsteil Thräna geschaffen. Anschließend entstand in der Schulstraße in Borna-Ost eine Container-Kita, die bis zur Fertigstellung des Neubaus als Ausweichstandort diente.

Diese Übergangslösungen ermöglichten es, die Betreuung trotz der schwierigen Umstände aufrechtzuerhalten – auch wenn sie für alle Beteiligten mit Umstellungen verbunden waren.

Mit der Rückkehr in die Geschwister-Scholl-Straße profitieren Kinder und Fachkräfte nun von deutlich verbesserten Bedingungen. Die sanierten und neu geschaffenen Räume bieten mehr Platz, bessere Funktionalität und eine helle, freundliche Atmosphäre. Neben Gruppenräumen entstanden auch zusätzliche Funktionsbereiche, die vielfältige pädagogische Angebote ermöglichen. Gleichzeitig wurde die Haustechnik erneuert und auf aktuelle energetische Standards gebracht. Ergänzend dazu wurden auch die Außenanlagen vollständig neugestaltet. Es entstanden kindgerechte Spielflächen, Bewegungsbereiche und Aufenthaltsorte im Freien. Damit steht den Kindern nicht nur im Gebäude, sondern auch draußen eine moderne und ansprechende Umgebung zur Verfügung.

Mit der Fertigstellung der Kita „Mosaik“ setzt die Stadt Borna ein klares Zeichen für die Weiterentwicklung ihrer Bildungsinfrastruktur. Die Kombination aus Sanierung und Neubau zeigt, wie bestehende Gebäude sinnvoll weiterentwickelt und an heutige Anforderungen angepasst werden können.

Seit Dezember 2025 steht die Einrichtung nun wieder dauerhaft zur Verfügung – als moderner, sicherer und verlässlicher Ort für Kinder und Familien in Borna.

### Information

<b>Projekt:</b>	Kindertagesstätte „Mosaik“
<b>Maßnahmen:</b>	Sanierung und Erweiterung Erneuerung der Haustechnik
<b>Ziel:</b>	Anpassung an heutige Anforderungen verbesserte Bedingungen für Kinder und Fachkräfte
<b>Abschluss:</b>	Dezember 2025
<b>Kosten:</b>	3.618.585,79 Euro (gesamt) 2.850.182,24 Euro (Erweiterungsbau)
<b>Fördermittel:</b>	750.855,11 Euro davon 682.595,55 Euro Landesmittel und 68.259,56 Euro Landkreismittel
<b>Eigenmittel:</b>	2.867.730,68 Euro

## 9 Endspurt auf der Baustelle

Bildungscampus in Borna kurz vor Fertigstellung



In der Stadt Borna befindet sich eines der bedeutendsten Bauprojekte der vergangenen Jahre auf der Zielgeraden. Der neue Bildungscampus „An der Wyhra“, bestehend aus einer Berufsfachschule für Pflegeberufe und einem Betriebskindergarten, steht kurz vor der Fertigstellung. Damit rückt die Inbetriebnahme zum Ausbildungsjahr 2026/2027 in greifbare Nähe. Die Bauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, derzeit laufen vor allem die Gestaltung der Außenanlagen. Das Projekt, das mit rund 20 Millionen Euro aus Strukturwandelmitteln finanziert wird, gilt als zentraler Bestandteil der strategischen Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitsstandorts Borna.

Die neue Berufsfachschule wird künftig Platz für rund 600 Auszubildende bieten. Darunter sind 172 Plätze für angehende Pflegefachkräfte sowie etwa 435 Ausbildungsplätze im dualen System. Ziel ist

es, dem wachsenden Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen nachhaltig zu begegnen und gleichzeitig attraktive Ausbildungsbedingungen vor Ort zu schaffen. Parallel dazu steht auch der zweigeschossige Betriebskindergarten kurz vor der Fertigstellung. Mit 110 Betreuungsplätzen richtet sich die Einrichtung in erster Linie an die Familien der Auszubildenden und Lehrkräfte, wird aber auch anderen Kindern aus Borna offenstehen. Die Kombination aus Ausbildung und Kinderbetreuung gilt als wichtiger Standortfaktor – insbesondere für junge Familien.

Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des Gesamtareals ist bereits abgeschlossen: Das ehemalige Verwaltungsgebäude „An der Wyhra“, das zuvor noch im Bau- feld stand, wurde inzwischen abgerissen. Damit konnte die Grundlage für die vollständige Gestaltung des Umfelds geschaffen werden.

Mit der nahezu abgeschlossenen Baumaßnahme setzt Borna ein starkes Zeichen für eine moderne, zukunftsorientierte Entwicklung. Der neue Campus verbindet Ausbildung, Praxis und Familienfreundlichkeit – und schafft damit beste Voraussetzungen für die kommenden Generationen von Fachkräften.



### Information

<b>Projekt:</b>	Neubau Berufsfachschule für Pflegeberufe und Kindergarten (Kohlerevier)
<b>Ziel:</b>	attraktive Ausbildungsbedingungen für wachsenden Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen
<b>Bauzeit:</b>	bis Mitte 2026
<b>Kosten:</b>	23.380.588 Euro
<b>Fördermittel:</b>	21.210.795 Euro
<b>Eigenmittel:</b>	2.169.793 Euro



**Ingenieurbüro  
Maic Staudacher**  
Dipl.-Ing. (TH)

04552 Borna OT Neukirchen • Ziegeleiweg 5  
Tel.: 03433 / 208516 • Fax: 03433 / 208517  
Funk: 0172 / 6090005 • [ib-staudacher@t-online.de](mailto:ib-staudacher@t-online.de)  
[www.ib-staudacher.de](http://www.ib-staudacher.de)

Bauplanung • Bauüberwachung  
SiGe-Koordinator • Projektmanagement

## 10 Gemeinsam für unsere Kinder

### Neugestaltung der Außenanlagen an der Grundschule „Kinder dieser Welt“ Borna



Mit der umfassenden Neugestaltung der Außenanlagen der Grundschule „Kinder dieser Welt“ schaffen wir einen modernen, naturnahen und vor allem kinderfreundlichen Lern- und Lebensraum.

Die bestehenden Außenflächen werden grundlegend überarbeitet und an die heutigen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst. Ziel ist es, nicht nur mehr Platz für Bewegung zu schaffen, sondern auch vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Entspannen im Freien anzubieten. Dabei steht das Wohl der Kinder im Mittelpunkt: Die neuen Anlagen fördern sowohl die körperliche Aktivität als auch Kreativität und soziale Interaktion.

Geplant sind unter anderem:

- ein neuer Bolzplatz für sportliche Aktivitäten,
- abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsbereiche,
- ruhige Zonen zum Entspannen sowie
- schattige Aufenthaltsbereiche für heiße Tage.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der naturnahen Gestaltung. Durch neue Bepflanzungen, Hochbeete und Schulgärten erhalten die Kinder die Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben und selbst aktiv zu werden. Gleichzeitig leisten diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, indem sie die Biodiversität fördern und zur Kühlung des Schulumfeldes beitragen.

Auch ökologische Aspekte spielen eine zentrale Rolle: Versickerungsfähige Beläge und Grünflächen helfen dabei, Regenwasser sinnvoll zu nutzen und die Umwelt zu entlasten.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Maßnahme ist die Verbesserung der Sicherheit und Zugänglichkeit. Die neuen Wege, Flächen und Spielbereiche werden so gestaltet, dass sie von allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – sicher genutzt werden können. Damit wird die Schule noch inklusiver und offener für alle.

Neben den Spiel- und Aufenthaltsbereichen werden auch funktionale Elemente modernisiert. Dazu zählen unter anderem neue Fahrradstellplätze, Verkehrsübungsflächen für die Fahrradausbildung sowie die Erneuerung von Einfriedungen und Zugängen. Die Neugestaltung kommt nicht nur der Schule zugute, sondern wertet auch das gesamte Umfeld auf. Eine attraktive und grüne Schulumgebung wirkt sich positiv auf das Stadtbild aus und schafft einen lebenswerten Ort für die ganze Nachbarschaft.

Unser Ziel: Mit dieser Baumaßnahme investieren wir in die Zukunft unserer Kinder und unserer Stadt. Wir schaffen einen Ort, an dem Lernen, Bewegung und Natur harmonisch zusammenkommen – modern, nachhaltig und bürgernah.

Die Stadtverwaltung bedankt sich für Ihr Verständnis während der Bauzeit und freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen die neuen Außenanlagen bald einweihen zu können.



#### Information

<b>Projekt:</b>	Außenanlagen Grundschule „Kinder dieser Welt“
<b>Maßnahmen:</b>	Grundlegende Überarbeitung der Außenflächen, neue Fahrradstellplätze, neue Verkehrsübungsflächen
<b>Ziel:</b>	Mehr Platz für Bewegung, Schaffung vielfältiger Möglichkeiten zum Spiele, Lernen und Entspannen
<b>Kosten:</b>	745.326,16 Euro
<b>Fördermittel:</b>	558.994,62 Euro
<b>Eigenanteil:</b>	186.331,54 Euro

## 11 Dinter-Oberschule Borna

Neue Sanitäreinrichtungen und Schülereküche offiziell in Betrieb genommen



Die Dinter-Oberschule in Borna kann sich über modernisierte Sanitäreinrichtungen und eine neue Schülereküche freuen. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden die renovierten WC-Anlagen im westlichen Gebäudeanbau sowie die

neue Küche im 1. Obergeschoss feierlich in Betrieb genommen. Die Sanierung der WC-Anlagen war notwendig, da sich der westliche Anbau vom Hauptgebäude gelöst hatte. Starke Risse im Übergangsbereich beider Gebäudeteile machten eine statische Sanierung erforderlich. Um die beiden Baukörper wieder kraftschlüssig zu verbinden, wurden Stahlträger eingebaut. Dieser Eingriff stellte eine große bauliche Herausforderung dar und machte die Sanierung der Sanitärräume zwangsläufig notwendig – die Renovierung der WC-Anlagen erfolgte somit in direktem Zusammenhang mit der Rissanierung.

Besonders erfreulich ist die Einweihung der neuen Schülereküche im 1. Obergeschoss, die den Lern- und Praxisunterricht der Schülerinnen und Schüler bereichert.

Die Stadt Borna konnte die umfangreichen Maßnahmen mit Fördergeldern in Höhe von 840.500,00 Euro aus dem Programm der VwV Invest Schule unterstützen. Dank dieser Förderung profitieren die Schülerinnen und Schüler nun von zeitgemäßen, sicheren und ansprechenden Einrichtungen.

Die Fertigstellung der Sanitärräume und der neuen Küche ist ein wichtiger Schritt in der kontinuierlichen Modernisierung der Dinter-Oberschule.

### Information

<b>Projekt:</b>	Schülereküche und Sanitäreinrichtungen Dinter-Oberschule
<b>Maßnahmen:</b>	statische Sanierung des Anbau
<b>Ziel:</b>	Einbau von Stahlträgern zur Rissanierung kraftschlüssige Verbindung beider Baukörper
<b>Bauzeit:</b>	bis Februar 2026
<b>Kosten:</b>	1.690.106,67 Euro
<b>Fördermittel:</b>	840.500,00 Euro
<b>Eigenanteil:</b>	849.606,67 Euro

## 12 Gymnasium

### „Am Breiten Teich“

Neuer WC-Anbau am Gymnasium „Am Breiten Teich“ in Borna



Manchmal sind es nicht die großen Bauprojekte, sondern die praktischen Verbesserungen, die im Alltag den größten Unterschied machen. Genau so ein Fall ist der neue WC-Anbau am Gymnasium „Am Breiten Teich“. Was lange ein Engpass war, wurde nun baulich gelöst – mit einem klaren Fokus auf Funktionalität und Entlastung im Schulbetrieb.

Über Jahre hinweg zeigte sich: Die vorhandenen Toiletten reichten für die wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern nicht mehr aus. Besonders in den Pausen wurde es eng. Der neue Anbau schafft hier Abhilfe – mit insgesamt 21 zusätzlichen Toiletten und vier Urinalen.

Gebaut wurde nicht auf der „grünen Wiese“, sondern direkt am bestehenden Schulgebäude – und das während der laufenden Unterricht weiterging. Das stellte besondere Anforderungen an Planung und Ablauf.

Damit alles reibungslos lief, wurde die Baustelle klar abgegrenzt. Eine eigene Zufahrt für Baufahrzeuge sorgte dafür, dass der Schulweg sicher blieb. Gleichzeitig wurden Wege angepasst, ohne den Schulalltag unnötig zu stören.

Durch den Anbau an das bestehende Gebäude konnten die baulichen Eingriffe auf das Wesentliche beschränkt werden. Diese smarte bauliche Lösung punktet nicht nur durch ihre Funktionalität, sondern auch mit Blick auf Nachhaltigkeit: Der ressourcenschonende Umgang mit Materialien und die durchdachte Bauweise tragen langfristig zur Werterhaltung der Schule bei. Die Baukosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt 1.008.461 Euro.

### Information

<b>Projekt:</b>	WC-Anbau Gymnasium „Am Breiten Teich“
<b>Maßnahmen:</b>	Anbau an bestehendes Schulgebäude mit 21 zusätzlichen Toiletten
<b>Ziel:</b>	Entlastung im Schulbetrieb
<b>Bauzeit:</b>	bis Mai 2025
<b>Kosten:</b>	1.008.461 Euro (Eigenmittel)

# 13 BWG startet Neubau in der Semmelweisstraße

Spatenstich am 19. März – elf neue Wohnungen für Borna-Nord



Die Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG investiert weiter in die Zukunft ihres größten Wohngebietes: In der Semmelweisstraße in Borna-Nord entsteht ein neues Mehrfamilienhaus mit elf Wohnungen. Mit dem symbolischen Spatenstich am 19. März fiel der offizielle Startschuss für das Bauprojekt.

Borna-Nord ist mit rund 950 Wohnungen in 40 Gebäuden das größte zusammenhängende Quartier der Genossenschaft. Viele Häuser stammen aus den Jahren 1959 bis 1966. Durch laufende Modernisierungen wurde der Bestand in den vergangenen Jahren stetig aufgewertet. Mit dem Neubau reagiert die BWG nun auf heutige Wohnansprüche und schafft zusätzlichen, zeitgemäßen Wohnraum.

Geplant ist ein modernes Wohnhaus mit vier Etagen – vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss. Der Entwurf stammt vom Ingenieurbüro Mario Frommhold. Die Architektur fügt sich in das bestehende Umfeld ein und ergänzt das Wohngebiet sinnvoll. Die elf Wohnungen werden unterschiedlich groß gestaltet. Geplant sind sowohl kompakte Einheiten, die sich besonders für

Senioren oder kleinere Haushalte eignen, als auch größere Wohnungen für Familien. So entsteht ein vielfältiges Angebot für verschiedene Lebenssituationen.

Besonderes Augenmerk liegt auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und wirtschaftlichem Betrieb. Moderne Baustandards sollen helfen, die Nebenkosten langfristig überschaubar zu halten. Auch die Gestaltung der Außenanlagen wird in das Vorhaben einbezogen.

Während der Bauzeit kann es im Umfeld zeitweise zu Einschränkungen durch Baustellenverkehr, Lärm oder geänderte Wegeführungen kommen. Die BWG bittet hierfür um Verständnis und wird die Anwohner regelmäßig über den Baufortschritt informieren.

Wenn alles planmäßig verläuft, soll das neue Gebäude im vierten Quartal 2027 fertiggestellt und an die künftigen Bewohner übergeben werden. Mit dem Neubau setzt die BWG ein weiteres Zeichen für die nachhaltige Entwicklung des Wohnstandortes Borna-Nord.

red

## Ihr Wohnraum zum Glück.

Lassen Sie sich von unseren modernen und individuellen Wohnungen begeistern. Genießen Sie Service und Sicherheit in unserer Genossenschaft und finden Sie Ihren Wohnraum zum Glück.



Individualität  
Modernität  
Sicherheit



Ihr Wohnraum zum Glück.

**Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG**  
Heinrich-Böll-Straße 30b  
04552 Borna  
BWG@wohnungen-borna.de  
www.wohnungen-borna.de

☎ 03433 2761-0



## 14 Bürgerhaus „Goldener Stern“

Zweiter Bauabschnitt bringt neuen Glanz und klare Strukturen



Mit dem zweiten Bauabschnitt der Innensanierung des traditionsreichen „Goldenen Sterns“ setzt die Stadt Borna ein deutliches Zeichen für die Zukunft eines ihrer zentralen Gebäudeensembles. Im Fokus stehen dabei vor allem die umfassende Modernisierung des Ratssaals – des „Großen Saals“ – sowie eine grundlegende Neuordnung der Erschließung über die Kirchstraße. Gleichzeitig werden funktionale Verbesserungen für das Standesamt geschaffen, das künftig räumlich klarer vom Veranstaltungsbereich getrennt ist und dringend benötigte Archivflächen erhält.

Der Ratssaal bildet das Herzstück des Gebäudes. Hier kommen Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft regelmäßig zusammen. Darüber hinaus wird der Saal für kulturelle Veranstaltungen, Lesungen, Konzerte und private Feiern genutzt. Die Sanierung verfolgt das Ziel, diesen multifunktionalen Raum sowohl technisch als auch gestalterisch auf den neuesten Stand zu bringen.

Neben einer verbesserten Raumqualität und moderner Ausstattung wird insbesondere die Organisation der Nebenfunktionen optimiert. Künstlergarderoben, Stuhllager sowie eine Teeküche werden künftig klar dem Saal zugeordnet und funktional im Nebenflügel untergebracht. Damit entstehen bessere Abläufe bei Veranstaltungen und eine effizientere Nutzung der Flächen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Baumaßnahme ist zudem die Sicherstellung zeitgemäßer Anforderungen an Sicherheit und Barrierefreiheit. Neue und bestehende Rettungswege werden klar strukturiert, und der Zugang zu barrierearmen Sanitäranlagen sowie zum Aufzug wird deutlich verbessert.

Ein zentraler Fortschritt der Sanierung ist der neue Zugang zum Ratssaal über die Kirchstraße. Über ein separates Treppenhaus erhalten Besucherinnen und Besucher künftig einen direkten und klar geführten Zugang zum Saalbereich. Dies entlastet die bisherigen Wegeführungen und sorgt für eine bessere Trennung der verschiedenen Nutzungen innerhalb des Gebäudes.

Der neue Treppenaufgang dient nicht nur der funktionalen Erschließung, sondern trägt auch zur besseren Orientierung innerhalb des Gebäudekomplexes bei. Insbesondere bei größeren Veranstaltungen im Ratssaal oder im Pub wird die Besucherführung deutlich entzerrt und sicherer gestaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Baumaßnahme liegt auf der Neuorganisation des Standesamtes. Bislang bestanden enge räumliche Verflechtungen mit den Veranstaltungsbereichen. Durch die Sanierung wird das Standesamt künftig klarer vom Ratssaal getrennt, was sowohl der Verwaltung als auch den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Im Seitenflügel an der Kirchstraße entsteht ein neuer Besprechungsraum mit Teeküche, der die Arbeitsbedingungen des Standesamtes verbessert und zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten bietet. Besonders wichtig ist jedoch die Erweiterung der Archivflächen: Im Nebenflügel auf der Hofseite werden neue Archivräume geschaffen, die den steigenden Anforderungen an die Dokumentation und Aufbewahrung gerecht werden.

Diese funktionale Erweiterung ist ein entscheidender Schritt, um die Arbeit des Standesamtes langfristig zu sichern und effizient zu gestalten.

Während der Fokus der aktuellen Maßnahme auf dem Ratssaal den Verwaltungsbereichen und Pub liegt, bleiben andere Nutzungen des Gebäudes bestehen. So wird das griechische Restaurant „Athos“, das sich im Hauptgebäude am Markt sowie in angrenzenden Gebäudeteilen befindet, nicht in die Sanierung einbezogen, da es erst kürzlich umfassend modernisiert wurde. Auch Räume wie das Fraktionszimmer oder die Galerie behalten ihre Funktionen. Sie tragen weiterhin zur vielfältigen Nutzung des „Goldenen Sterns“ als Ort für Kultur, Begegnung und städtisches Leben bei.

Mit der Innensanierung im zweiten Bauabschnitt entwickelt sich der „Goldene Stern“ zu einem noch leistungsfähigeren und vielseitigeren Zentrum im Herzen von Borna. Die Kombination aus modernisiertem Ratssaal, klarer Erschließung über die Kirchstraße und verbesserten Arbeitsbedingungen für das Standesamt zeigt, wie historische Bausubstanz und zeitgemäße Anforderungen sinnvoll miteinander verbunden werden können.

Das Ergebnis ist ein Gebäude, das sowohl den Bedürfnissen der Verwaltung als auch den Ansprüchen der Öffentlichkeit gerecht wird – funktional, flexibel und zukunftsfähig.

### Information

<b>Projekt:</b>	Bürgerhaus „Goldener Stern“ – 2. Bauabschnitt
<b>Maßnahmen:</b>	umfassende Sanierung des „Großen Saals“ direkter Zugang über die Kirchstraße Neuorganisation des Standesamtes
<b>Ziel:</b>	Leistungsfähiger Ort für Kultur, Begegnung und städtisches Leben
<b>Bauzeit:</b>	Juni 2026 – Dezember 2027
<b>Kosten:</b>	3,5 Millionen Euro

# 15 Sanierung des Museums in Borna

Tradition bewahren, Zukunft gestalten



Die Große Kreisstadt Borna investiert in die umfassende Sanierung ihres Museums – ein Projekt, das Denkmalschutz, moderne Technik und eine zeitgemäße Ausstellungsgestaltung miteinander verbindet. Ziel ist es, sowohl die bauliche Substanz zu sichern als auch die Aufenthaltsqualität für Besucherinnen und Besucher deutlich zu verbessern.

Im Zentrum der Baumaßnahmen steht die energetische Sanierung des Gebäudes. Künftig wird eine moderne Luft-Wärme-Pumpe die Heizversorgung übernehmen und damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung leisten. Ergänzend dazu wird im Erdgeschoss eine Fußbodenheizung installiert, während im zweiten Obergeschoss eine Sockelheizung zum Einsatz kommt. Diese Maßnahmen sorgen nicht nur für eine effizientere Energienutzung, sondern verbessern auch spürbar die klimatischen Bedingungen innerhalb der Ausstellungsräume.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der technischen Modernisierung. So wird eine energieeffiziente Lichttechnik nach aktuellem Stand der Technik eingebaut, die sowohl den Energieverbrauch reduziert als auch die Exponate optimal in Szene setzt. Parallel dazu werden bestehende Baumängel behoben – darunter Risse im Mauerwerk und weitere altersbedingte Schäden.

Auch die Gebäudehülle erfährt eine grundlegende Überarbeitung. Das Dach der Bergbauhalle wird gedämmt und die Entwässerung vollständig erneuert. Zudem wird die Außenmauer freigelegt und in ihrer historischen Anmutung wiederhergestellt: Ziegel sichtbar, orientiert am Erscheinungsbild von vor rund 100 Jahren. Damit wird ein Stück Baugeschichte wieder erlebbar gemacht.

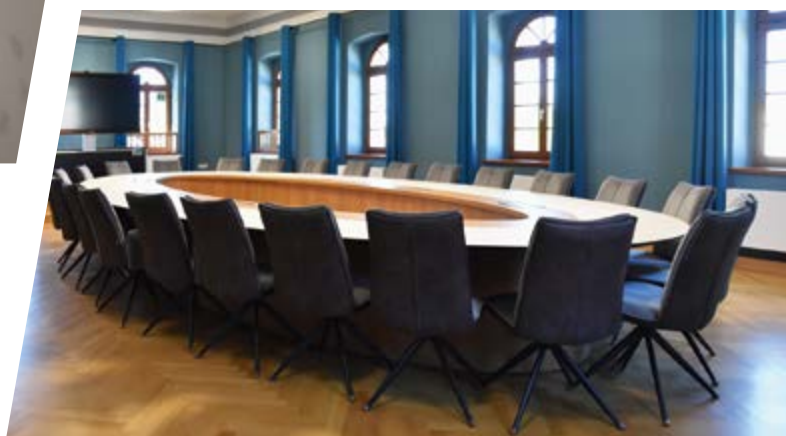
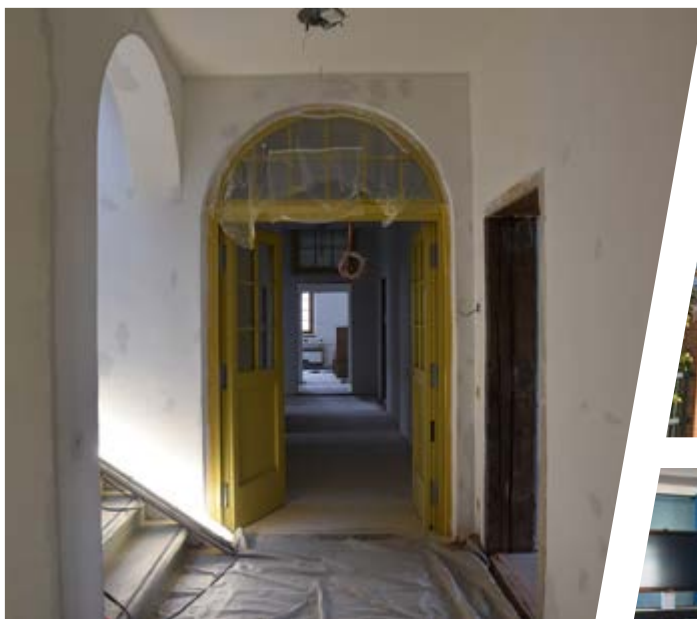
Im Zuge der Sanierung wird außerdem der Brandschutz umfassend ertüchtigt. Neue Fluchtfenster sorgen künftig für mehr Sicherheit und erfüllen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Parallel zu den baulichen Maßnahmen wird die Ausstellung inhaltlich neu konzipiert. Besucherinnen und Besucher können sich auf moderne Präsentationsformen freuen: Videoinszenierungen, neu gestaltete Schaufenster und überarbeitete Texte machen die Inhalte anschaulicher und zugänglicher. Ziel ist es, das Museum insgesamt besucherfreundlicher und zeitgemäßer zu gestalten. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem dem Torwächterhaus im Reichstor, das ebenfalls neu gestaltet wird und künftig als attraktiver Bestandteil des Museumserlebnisses dient. Mit der Sanierung verbindet die Stadt Borna den Erhalt ihres kulturellen Erbes mit einem klaren Blick in die Zukunft – ein Projekt, das Geschichte bewahrt und zugleich neue Perspektiven eröffnet.

## Information

<b>Projekt:</b>	Museum der Stadt Borna
<b>Maßnahmen:</b>	energetische Sanierung energieeffiziente Lichttechnik Dämmung des Daches, Freilegung der Außenmauer Neukonzipierung der Ausstellung
<b>Ziel:</b>	Erhalt des kulturellen Erbes der Stadt
<b>Abschluss:</b>	September 2026
<b>Kosten:</b>	1.104.750 Euro
<b>Fördermittel:</b>	855.500 Euro
<b>Eigenanteil:</b>	249.250 Euro

# 16 Sanierung des ehemaligen Amtsgerichts in Borna abgeschlossen

Historisches Gebäude modernisiert und neu genutzt



Die Stadt Borna hat die umfassende Sanierung des ehemaligen Amtsgerichts erfolgreich abgeschlossen und damit ein bedeutendes Bauprojekt im Bestand umgesetzt. Ziel der Maßnahme war es, das historische Gebäude funktional und technisch zu ertüchtigen und für eine moderne Nutzung durch die Verwaltung vorzubereiten.

Im Mittelpunkt der Arbeiten stand der Innenausbau. Die bestehende Gebäudestruktur wurde neu organisiert, Büro- und Funktionsbereiche wurden angepasst und die technische Infrastruktur vollständig erneuert. Dabei spielten insbesondere Anforderungen an IT, Brandschutz und Energieeffizienz eine zentrale Rolle. Gleichzeitig galt es, die vorhandene Bausubstanz sensibel zu behandeln und mit den neuen Nutzungsanforderungen in Einklang zu bringen.

Die Sanierung erfolgte in enger Abstimmung mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde. Ziel war es, den historischen Charakter des Gebäudes zu bewahren und zugleich eine zeitgemäße Nutzung zu ermöglichen. Dieses Zusammenspiel aus Denkmalschutz und moderner Funktionalität prägte die gesamte Bauphase.

Ein besonderes Highlight der Maßnahme ist der neu gestaltete Sitzungssaal. Dieser wurde nicht nur architektonisch hochwer-

tig ausgeführt, sondern auch mit moderner Konferenztechnik ausgestattet. Damit bietet er optimale Bedingungen für Besprechungen und Gremiensitzungen und verbindet repräsentative Gestaltung mit funktionaler Ausstattung.

Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde das Gebäude schrittweise in Betrieb genommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind bereits seit mehreren Monaten im ehemaligen Amtsgericht tätig, der Verwaltungsbetrieb läuft stabil in den neuen Räumlichkeiten.

Die Sanierung stand in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung des Areals „An der Wyhra“. Erst durch den Umzug der Verwaltung konnte das frühere Verwaltungsgebäude freigezogen und anschließend abgerissen werden. Dies schuf die Voraussetzung für die weitere Umsetzung des Bildungscampus mit Berufsfachschule für Pflegeberufe und Betriebskindergarten.

Mit der gelungenen Modernisierung hat Borna ein Beispiel dafür geschaffen, wie sich historische Bausubstanz nachhaltig weiterentwickeln und in moderne Nutzungskonzepte integrieren lässt.



### Information

<b>Projekt:</b>	Sanierung ehemaliges Amtsgericht
<b>Maßnahmen:</b>	Innenausbau, Büro- und Funktionsräume wurden angepasst
<b>Ziel:</b>	Neugestaltung des Sitzungssaales funktionale und technische Ertüchtigung
<b>Abschluss:</b>	moderne Nutzung durch die Verwaltung November 2025

## 17 Modernisierung mit Weitblick

Umbau des Rathauses in Borna abgeschlossen



Ein weiterer Schwerpunkt der Baumaßnahme lag auf dem Brandschutz. In diesem Zusammenhang wurden Fenster ausgetauscht und Türen erneuert, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Zusätzlich entstand am Dach des Rathauses ein Balkon, der sowohl als Fluchtweg dient als auch im Ernstfall das Anleitern durch Rettungskräfte ermöglicht.

Mit der umfassenden Umgestaltung des Rathauses setzt die Stadt Borna ein klares Zeichen für Bürgerfreundlichkeit, moderne Arbeitsbedingungen und erhöhte Sicherheitsstandards. Im Mittelpunkt der Baumaßnahme stand die Neugestaltung des Foyers, das nun offener, heller und funktionaler wirkt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Umbaus war die Erweiterung des Wartebereichs der Pass- und Meldestelle. Besucherinnen und Besucher profitieren nun von mehr Platz und einer angenehmeren Aufenthaltsqualität. In diesem Zuge wurden auch die bisherigen Sitzgelegenheiten ersetzt: Die alten Holzbänke wichen neuen, brandschutzkonformen Möbeln, die den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechen.

Deutlich verbessert wurde zudem die Arbeitssituation innerhalb des Hauses. So verfügt der Mitarbeiter der Poststelle nun über ein Büro mit natürlichem Tageslichteinfall – ein spürbarer Fortschritt gegenüber den bisherigen Bedingungen. Auch die Pass- und Meldestelle selbst wurde modernisiert: Neue, voneinander getrennte Schalter sorgen für mehr Diskretion und gewährleisten den erforderlichen Datenschutz bei sensiblen Anliegen.

Mit diesen Maßnahmen präsentiert sich das Rathaus Borna nicht nur optisch aufgewertet, sondern auch funktional und sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand. Die Stadt investiert damit gezielt in eine moderne Verwaltung, die den Bedürfnissen von Bürgern und Mitarbeitenden gleichermaßen gerecht wird.

### Information

<b>Projekt:</b>	Rathaus – 2. BA Brandschutzmaßnahmen
<b>Maßnahmen:</b>	Erweiterung des Wartebereichs und Modernisierung der Pass- und Meldestelle
	Austausch von Fenstern und Türen, Anbringen eines Balkons als Fluchtweg
<b>Ziel:</b>	optische Aufwertung des Gebäudes, funktional und sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand
<b>Kosten:</b>	501.000 Euro
<b>Fördermittel:</b>	334.000 Euro
<b>Eigenanteil:</b>	167.000 Euro